

Laubfrösche (*Hyla arborea*) nutzen Vogelnistkästen als Tageshabitat

von **Rolf Wambsganß**

Inhaltsübersicht

1. Einleitung
2. Beobachtungen
3. Diskussion
4. Dank
5. Literatur

1. Einleitung

Im Naturschutzgebiet ‚Stixwörth‘ bei Neuburg, einer nahe der französischen Grenze gelegenen Altrhein-Auenlandschaft mit Altarmen, Schluten und teils bemerkenswertem Altholzbestand, wurden vom Forstamt Hagenbach Vogel- und Fledermausnistkästen aufgehängt. Diese hängen alle in Augenhöhe oder geringfügig höher und werden seit dem Jahre 2001 vom Naturschutzverband Südpfalz (NVS) kontrolliert, betreut und gereinigt. Am 12. und 13. September 2002 gelangen hier bemerkenswerte Beobachtungen, über die nachstehend berichtet werden soll.

2. Beobachtungen

Beim morgendlichen Kontrollgang am 12. September (ab 9.30 Uhr), einem sonnigen, aber verhältnismäßig kühlen Vormittag, stieß ich im ersten überprüften Vogelnistkasten auf eine Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*), die sich durch Flucht in den Kronenbereich der Rotbuche (*Fagus sylvatica*) in Sicherheit brachte. Im übernächsten Kasten entdeckte ich im Flugloch einen Laubfrosch (*Hyla arborea*). Als ich den Kasten zwecks genauerer Untersuchung öffnete und den Laubfrosch von innen berührte, kletterte der zu diesem Zeitpunkt grüne Frosch auf die vor das Schlupfloch gehaltene Taschenlampe und blieb - wohl wegen der angenehmen Wärme - auf dieser sitzen. Im Verlauf des Kontrollgangs wurde in einem weiteren Kasten ein (dunkel-olivgrauer) Laubfrosch gefunden, der ebenfalls im Schlupfloch saß, in einem dritten Kasten saß noch mals ein Exemplar im dunklen Inneren auf dem Rand eines Meisennestes.

Am nächsten Tag setzte ich meinen Kontrollgang mit Ottmar KLEIN (Dörrenbach) fort. Wir fanden lediglich einen Laubfrosch, der an der Innenseite der Nistkastentür saß oder besser: hing.

3. Diskussion

In den folgenden Tagen wurden bei abends milderer Witterung keine Laubfrösche mehr gefunden, weshalb die Vermutung nahe liegt, dass die Tiere während der vorangegangenen Nächte in den Kästen Schutz vor der Kälte gesucht hatten. Auch im Jahre 2003 mit seinen extremen Sommertemperaturen wurden keinerlei Laubfrösche in den Nistkästen angetroffen, was die oben geäußerte Hypothese über die Ursache des ungewöhnlichen Verhaltens bekräftigt.

In der Synopse terrestrischer Lebensräume bei BITZ & SCHADER (1996) findet sich kein Hinweis auf die Nutzung von Nistkästen als künstlicher Teillebensraum des Laubfroschs. Der Nachweis der Haselmaus in diesem Gebiet (s. a. BITZ 1990) - im Jahre 2003 wurde dieser Bilch, auch Jungtiere, in sieben Nistkästen angetroffen - unterstreicht die Bedeutung des Naturschutzgebietes, in dem auch sieben Fledermausarten in Kästen gefunden wurden, als wichtiger Lebensraum seltener Arten.

4. Dank

Herrn Dr. Manfred NIEHUIS danke ich für die Überarbeitung des Manuskriptes und für Literaturhinweise, Herrn Heinz WISSING für die Empfehlung, die Beobachtung zu publizieren.

5. Literatur

- BITZ, A. (1990): Schlafmäuse - Gliridae. - 269-321. In: KINZELBACH, R. & M. NIEHUIS (Hrsg.): Wirbeltiere. – Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv, Beih. **13**. 375 S., Mainz.
- BITZ, A. & H. SCHADER (1996): II 13. Laubfrosch - *Hyla arborea arborea* (LINNÉ, 1758). - 231-248. In: BITZ, A., FISCHER, K., SIMON, L., THIELE, R. & M. VEITH (1996): Die Amphibien und Reptilien in Rheinland-Pfalz, Bd. 1: 1-312. Landau.

Manuskript eingereicht am 17. Juli 2004.

Anschrift des Verfassers:

Rolf Wambsgaß, Richthofenstraße 23, D-76829 Landau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2003-2006

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Wambsganß Rolf

Artikel/Article: [Laubfrösche \(*Hyla arborea*\) nutzen Vogelnistkästen als Tageshabitat 709-710](#)